

Big Bang am Rande der Erdfunkstelle

FUSSBALL Der SV Raisting verlängert mit Trainer Johannes Franz und möchte weiter nach oben

VON CHRISTIAN HEINRICH

Raisting – Es war nicht nur ein Gespräch, das Rüdiger Herrmann mit seinem Trainer führte. Der Präsident des SV Raisting tauschte sich intensiv mit Johannes Franz über den Zustand und die Perspektive der Fußball-Abteilung aus. Dem Coach hatten manche Entwicklungen beim Tabellenvierten der Bezirksliga Süd eher verstört, was er sich nicht scheute, auch öffentlich kundzutun. Weil er auch noch andere Offerten besaß, ließ er sich deshalb Zeit mit einer Vertragsverlängerung am Ammersee und vertraute sich in seiner Not seinem Präsidenten an.

„Es war für mich ein Hilferuf, den ich auch verstanden habe“, räumte der Vorsitzende ein, dass er die Motive des 25-jährigen Übungsleiters nachvollziehen konnte. Der fasste nach dem gemeinsamen und fruchtbaren Austausch das Vertrauen, das ihm vorher offenbar gefehlt hatte, und entschied sich für eine weitere Saison bei seinem Klub, was sein Chef bei einem extra anberaumten Pressegespräch mit einigem berechtigten Stolz verkündete: „Wir freuen uns sehr, dass Johannes Franz Spielertrainer beim SV Raisting bleibt.“

Dass Herrmann als Chef des Gesamtvereins bei dieser Personalie die Initiative ergriff und nicht die Abteilungsleitung, sagt manches aus über den Zustand der Sparte. „Ich musste das Vakuum ein bisschen ausfüllen“, sprach der Boss von gewissen Leerständen bei den Fußballern, die er später konkretisierte. „Die Tatsache, dass ich mich gezeigt habe, hängt damit zusammen, dass Florian Heinrizi allein gelassen wurde“, stellte er klar.

Damit dies nicht länger der Fall ist, haben die Kicker ih-



Haben mit den Fußballern einiges vor: (v.l.) Spielertrainer Johannes Franz, SVR-Chef Rüdiger Herrmann, Abteilungsleiter Florian Heinrizi und der zweite Abteilungsleiter Markus Hutter. Das Foto entstand bei der Pressekonferenz nach dem letzten Saisonspiel.

FOTO: ROLAND HALMEL

rem Abteilungsleiter mit Markus Hutter einen Stellvertreter zur Seite gestellt. Thomas Müller, der mit der Reserve um den Klassenerhalt in der Kreisklasse bangt, wird sein Traineramt nach der Saison an Roland Perchtold abgeben und als Beisitzer innerhalb der Spartenleitung tätig sein. „Wir brauchen Leute, die Aufträge haben und sie

Großes Lob für den Trainer

erfüllen“, erklärte Herrmann, dass demnächst Mitarbeiter gefordert sind und nicht nur Wortführer.

Irgendwie scheint Herrmann erkannt zu haben, dass er mit Franz den Schlüssel für die Zukunft des SV Raisting in Händen hält. „Er ist ein ungeschliffener Rohdiamant“, schwelgt der Präsident in den höchsten Tönen. Solche Lobeshymnen auf einen Angestellten hat sich der Verein

früher eher verkneifen, sich eher zurückhaltend ausgedrückt. Herrmann stammt jedoch aus Gelsenkirchen, hat in der Jugend von Schalke 04 gekickt und später das Marketing von „K&L Ruppert“ geleitet. Da werden sich die Fußballer in Zukunft an werbewirksame Sprüche des Zugroastens aus dem Kohlenpott, der seit nunmehr fast vier Jahrzehnten in Raisting lebt, gewöhnen dürfen. Sein Slogan „die DNA von Johannes Franz und dem SV Raisting passen zusammen“, erinnert nicht von ungefähr an den feststehenden Begriff vom „Bayern-Gen“, der sich dem Schalker spätestens seit der „Meisterschaft der Herzen“ tief ins Gedächtnis eingegraben haben dürfte.

Ein bisschen mehr westfälisches Selbstbewusstsein und Trommeln muss ja nicht schaden im urbayerischen Verein, der berechtigterweise stolz ist auf seine Bodenständigkeit und seine Wurzeln.

Herrmann hat jedoch eher Drive rein muss“. Der neue Schwung macht sich nicht nur dadurch bemerkbar, dass die Verantwortung bei den Fußballern neuerdings auf mehrere Schultern verteilt wird, was allen nur gut tun kann. Der Präsident verfolgt auch ehrgeizige Ambitionen, die ein Funktionär des SV Raisting in der Vergangenheit selten so freimütig geäußert hat. „Mein Ziel ist es, 2030 klimaneutral und in der Bayernliga zu spielen“, verkündet Herrmann im Brustton der Überzeugung.

Es wird spannend sein, wie der ökologische Umbau des Vereins in den kommenden acht Jahren vorstatten geht. Er könnte jedoch einen nachhaltigen Effekt auf den gesamten Ort ausüben, denn von den 2000 Einwohnern sind fast die Hälfte Mitglieder des Klubs. Was so gesehen aber auch eine Wirkung auf die Fußballer besitzt, wie der

Präsident erkannte. „Wir haben nicht den größten Etat, aber den größten Support.“ Mit der Unterstützung der Mitglieder, des Dorfes und der treuen Sponsoren nimmt Herrmann jedoch erst einmal mittelfristige Ziele in Angriff. In zwei Jahren feiert der Verein sein 100-jähriges Bestehen. Der Vorsitzende hätte nichts dagegen, wenn bis da-

Zum Jubiläum in der Landesliga?

hin der Aufstieg in die Landesliga als Teiletappe absolviert wäre. „Das wäre der Big Bang, den wir schaffen können“, spricht er von nichts weniger als vom Urknall am Ammersee.

Die Aufbruchstimmung, die Herrmann entfacht, muss jetzt nur noch den ganzen Verein und seine Verantwortlichen erfassen. Der Präsident spricht von einer „Vision“, die er als gesundes Phäno-

men und nicht als Krankheit im Sinne des ehemaligen Bundeskanzlers Helmut Schmidt begriffen. Der hatte Visionären einst empfohlen, zum Arzt zu gehen. Der SV Raisting geht nun mit einer Vision, mit einem verstärkten Vorstand sowie einem gestärktesten Trainer in die neue Saison.

Nach Rang vier in der abgelaufenen Runde ist zwar der Aufstieg in der nächsten Saison noch nicht das erklärte Ziel, doch die Verantwortlichen unternehmen einiges, um der finanzkräftigen Konkurrenz aus München Paroli zu bieten. Die Mannschaft bleibt zusammen. Vier neue Spieler hätten bereits ihre Zusage erteilt, ein weiterer sei relativ sicher. Gesucht wird noch nach einem Torhüter und einem Außenverteidiger. Interessenten können sich gerne melden. Denn im Schatten der Erdfunkstelle wollen sie in den nächsten Jahren hoch hinaus.

Weilheim fehlen drei Minuten

HANDBALL TSV-Frauen schrammen in Weßling hauchdünn an einem Punktgewinn vorbei

Tennis: Trainingstag beim TSV Peißenberg

Peißenberg – Ein „Schnuppertraining für Groß und Klein“ bietet die Tennisabteilung des TSV Peißenberg am Samstag, 28. Mai, auf ihrer Anlage an der Max-Planck-Straße an. Von 10.30 Uhr bis 14 Uhr können sich Interessierte aller Altersklassen über den Sport informieren und ausprobieren, ob ihnen Tennis Spaß macht. Schläger und Bälle sind vorhanden. Die Teilnehmer sollten möglichst Sportschuhe ohne grobes Profil verwenden.

Weilheim – Nur haarscharf schrammten die Weilheimer Handballerinnen am ersten Punktgewinn in der Abstiegsrunde der Bezirksoberliga vorbei. Beim SC Weßling musste sich die immer noch ersatzgeschwächte Truppe von Coach Michael Sander denkbar knapp mit 21:22 (12:9) geschlagen geben. „Das Spiel war leider drei Minuten zu kurz, sonst hätten wir es noch umgebogen“, sagte ein enttäuschter Sander. Mit der Leistung seiner Schützlinge

war er – vor allem, was die erste Hälfte betraf – sehr zufrieden. „Wir leisteten uns zwar viele technische Fehler, aber die Chancenverwertung passte“, urteilte Sander.

Nach einem ausgeglichenen Beginn bekamen die Weilheimerinnen ab der 13. Minute – da stand es 5:5 – zunehmend Oberwasser. Angetrieben von Sarah Schwendele und der jungen Leonie Spreitzer, erarbeiteten sich die Gäste bis zur Pause eine Drei-Tore Führung. Der Vor-

sprung wuchs danach sogar noch an (15:11/36. Minute). Anschließend leisteten sich die Weilheimerinnen jedoch eine vierminütige „Auszeit“ vom Spiel, die von Weßling

Vier Gegentore in Folge

mit vier Toren in Folge zum Ausgleich bestraft wurde. Im Anschluss holperte das TSV-Spiel weiter dahin, sodass die Gastgeberinnen mit drei Tref-

fern in Führung gingen.

In der Schlussphase starteten die Weilheimerinnen eine Aufholjagd, die sie auch wieder auf Schlagdistanz heranbrachte (18:19/52. Minute). Der Ausgleich wollte danach trotz mehrerer Möglichkeiten, dazu gehörte auch ein letztlich vergebener Siebenmeter von Malena Becker, nicht fallen. Die Weßlinger Damen retteten so einen minimalen Vorsprung ins Ziel.

Am Samstag, 28. Mai, 18 Uhr, kommt es in der Weil-

eimer Jahnhalle nun gleich zum Rückspiel gegen den SC Weßling. „Das wollen wir unbedingt gewinnen“, lautet die klare Kampfansage von Sander.

Statistik

Weilheims Spielerinnen und ihre Tore: Valerie Sulimma (5 Tore/1 Siebenmeter), Leonie Spreitzer (4), Malena Becker (1), Theresa Ostermair (1), Sarah Schwendele (3/1), Anita Tratz (2), Chiara Padberg (1), Mia Schindler, Birgit Schuster, Marlen Rose. Torhüterin: Anna Spiegler.

Scholz führt deutsches Trio zu EM-Silber

LEICHTATHLETIK Peitinger glänzt bei Master-EM in Italien über fünf Kilometer

Grosseto – Ein Sonnenkäppi ist bei internationalen Laufwettbewerben für gewöhnlich ein verpöntes Accessoire. Bei der Masters-Europameisterschaft im italienischen Grosseto waren doch zahlreiche Athleten mit einem extra Sonnenschutz unterwegs. Christian Scholz verzichtete zwar drauf, doch auch er musste nach den Wettkämpfen im Straßenlauf feststellen: „Es war unglaublich heiß.“ Der Peitinger war mit seiner Lebensgefährtin Sabine Nagel nach Italien gereist – ihre Auftritte verliefen durchaus erfolgreich.

Scholz hatte sich ein strenges Programm auferlegt: Binnen 30 Stunden spulte er gleich zwei Wettkämpfe ab. Besonders hart waren die Bedingungen, als er über die

zehn Kilometer antrat. „Da waren keine guten Zeiten möglich“, berichtete er. Die Athleten waren auf einem Rundkurs im Sandro-Pertinipark unterwegs. Scholz überquerte nach 36:27 Minuten die Ziellinie. In der M50-Klasse belegte er den 13. Platz und war damit bester Deutscher. M50-Europameister wurde Davide Figueiredo aus Portugal in 32:50 Minuten.

Die Zeiten der drei besten Athleten jeder Nation flossen in die Teamwertung ein. Das deutsche Trio mit Scholz, Matthias Wilshusen (37:41) und Norbert Schneider (38:29) verpasste als Vierter eine Medaille. Der Abstand auf die drittplatzierten Rumänen betrug 18 Sekunden.

Tags darauf stand das Fünfkilometer-Rennen auf dem

Programm. Dort lieferte Scholz eine exzellente Leistung ab. Auf der Strecke, die tatsächlich 5160 Meter lang war, kam er im Schnitt auf eine Zeit von 3:24 Minuten pro Kilometer – was Scholz unheimlich freute. „Der alte Sack wird immer schneller“, kom-

Sabine Nagel läuft auf Platz elf

mentierte er selbstironisch den starken Auftritt. Mit persönlicher Bestzeit von 17:37 Minuten beendete der Peitinger das Rennen. Als Elfter war er erneut bester Deutscher. Scholz hatte letztlich großen Anteil daran, dass die deutsche M50-Equipe Edelmetall holte. Im Verbund mit Wilshusen (17:58/14. Platz)

und Schneider (18:21/15. Platz) sprang hinter Italien Silber heraus. Was den Einzeltitel betrifft, so war erneut der Portugiese Figueiredo (16:05) der Schnellste.

Einen feinen Auftritt bot auch Sabine Nagel. Die 36-Jährige absolvierte die fünf Kilometer in persönlicher Bestzeit von 19:22 Minuten, womit sie den elften Platz belegte. Da Nagel die einzige deutsche Teilnehmerin in der W35-Klasse war, hatte sie keine Chance, in die Teamwertung zu gelangen. Schnellste Einzellauferin in dieser Altersgruppe war die Portugiesin Andreia Santos, die für die Strecke exakt 17:00 Minuten benötigte. Das Top-Team stellte Italien mit den besten Athletinnen auf den Rängen zwei bis vier.



Team-Silber: Christian Scholz (rechts) gemeinsam bei der Siegerehrung mit Matthias Wilshusen.

FOTO: PRIVAT

IHRE REDAKTION

Telefon 08861 / 92-126, -142
Fax 08 81 / 1 89 18
E-Mail sport@weilheimer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Merkur CUP

Mädchen-Vorrunde beim ESV Penzberg

Zwölf Mädchenmannschaften sind am Donnerstag, 26. Mai, auf dem Sportgelände des ESV Penzberg in Aktion, wenn dort das letzte von mehreren Vorrundenturnieren im Rahmen des Merkur CUPs über die Bühne geht. Zwölf Mannschaften kämpfen ums Weiterkommen, sprich um den Einzug in die 2. Runde, die am 25. Juni auf dem Programm steht. Das große Ziel ist das Finalturnier der besten acht Teams am 16. Juli in Unterhaching. In Penzberg sind drei Gruppen am Start. Der Tag beginnt um 10 Uhr mit den ersten Partien der Gruppe F (SC Gröbenzell, TSV Schäftlarn, SV Bad Tölz, Rot-Weiß Überacker). Um 10.25 Uhr ist der Auftakt für die Gruppe G (FFC Wacker München, SC Pöcking-Posenhofen, TSV Herrsching, TuS Holzkirchen). Am Nachmittag ist schließlich die Gruppe H (SV Pullach, SC Huglfing, TSV Gilching-Argelsried, SG Penzberg) an der Reihe. Beginn ist um 13.30 Uhr. Die jeweils zwei besten Teams kommen weiter. Ein eigenes Turnier für reine Mädchenmannschaften gibt es im Merkur CUP seit 2013.

FUSSBALL

Landesliga Süd, Frauen

MTV Dießen - SC Regensburg II	abges.
SV Thierried - 1. FC Passau	0:0
SpVgg Kaufbeuren - TSV Gilching/A.	1:3
FFC Wacker M. II - TSV Murnau	1:1
BCF Wolfratshausen - FV Obereichstätt	1:0
SC Amicitia Mün. - SV Geratskirchen	4:0

Donnerstag, 26. Mai

SV Geratskirchen - FV Obereichstätt	14:00
SpVgg Kaufbeuren - FC Passau	15:00
FFC Wacker Mün. II - Wolfratshausen	20:00
1. SC Amicitia München	20 61:26 47
2. 1. FC Passau	19 50:29 38
3. SV Thierried	20 47:27 38
4. DJK-SV Geratskirchen	19 45:29 32
5. TSV Murnau	20 38:46 29
6. FV Obereichstätt	19 40:39 27
7. TSV Gilching-A.	20 41:43 26
8. FFC Wacker Münch. II	19 36:37 26
9. BCF Wolfratshausen	19 46:45 22
10. SpVgg Kaufbeuren	19 34:43 20
11. MTV Dießen	19 23:44 14
12. SC Regensburg II	19 22:75 5

Kreisliga 2 Zugsp., Frauen

TSV Königsdorf - SC Huglfing	0:4
SV Haunshofen - 1. SC Gröbenzell	3:0
SG Lenggries/Gailbach - TSV Gilching II	2:1
SG Böbling/Uffing - SG Bad Tölz/W.	1:0
1. SC Huglfing	13 45:4 37
2. SG Böbling-Uffing	13 41:9 33
3. SV Sachsenkam	13 42:27 24
4. TSV Gilching-A. II	12 26:14 19
5. SG Lenggries/Gailbach	14 19:32 16
6. 1. SC Gröbenzell	15 15:33 13
7. SV Haunshofen	13 15:27 10
8. Bad Tölz/Wackersberg	13 11:27 10
9. TSV Königsdorf	14 8:49 6

Kreisklasse Zugsp., Frauen

SV Säching - Bichl/ESV Penzberg	2:0
FC Penzberg - SG Landsberg/SV Igling	3:1
SG Issing/Fuchstal - SC Huglfing II	abges.

Mittwoch, 25. Mai
SV Säching - SC Huglfing II 18:45